

ARTIKEL 28

(1) Alle Bürger haben das Recht, sich im Rahmen der Grundsätze und Ziele der Verfassung friedlich zu versammeln.

(2) Die Nutzung der materiellen Voraussetzungen zur unbehinderten Ausübung dieses Rechts, der Versammlungsgebäude, Straßen und Kundgebungsplätze, Druckereien und Nachrichtenmittel wird gewährleistet.

1. *Die im Artikel 28 garantierte Versammlungsfreiheit gehört - wie das Recht auf freie Meinungsäußerung (Artikel 27) und das Recht auf Vereinigung (Artikel 29) - zu den Existenzbedingungen der sozialistischen Demokratie.* Die Garantie dieses Rechts und seine Wahrnehmung durch die Bürger ist Ausdruck der Souveränität des werktätigen Volkes und wesentlich für die Verwirklichung des Grundrechts der Bürger auf umfassende Mitgestaltung des politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens der sozialistischen Gemeinschaft und des sozialistischen Staates (Artikel 21). Die spezifische Bedeutung dieses Rechts besteht darin, daß es der kollektiven Meinungsbildung und -äußerung dient, die für die Wirksamkeit der sozialistischen Demokratie unerläßlich sind; es ist daher mit dem Grundrecht auf freie Meinungsäußerung eng verbunden. Die Durchführung von Versammlungen ist die wesentliche Form des Wirkens und der Willensbildung der politischen Parteien, gesellschaftlichen Organisationen und anderer Vereinigungen der Bürger; hieraus ergibt sich die Bedeutung der Versammlungsfreiheit für das im Artikel 29 geregelte Recht auf Vereinigung.

2. *Im Absatz 1 ist festgelegt, daß alle Bürger das Recht haben, sich im Rahmen der Grundsätze und Ziele der Verfassung friedlich zu versammeln.* Es umfaßt das Recht, Versammlungen durchzuführen, an Versammlungen teilzunehmen und dort zu sprechen. Im Leben unserer Gesellschaft wird dieses Recht umfassend genutzt. Seine Realität ist vor allem dadurch gegeben, daß die politischen Parteien, die Nationale Front des demokratischen Deutschland und die gesellschaftlichen Organisationen regelmäßig Versammlungen durchführen, auf denen die Fragen der politischen, ökonomischen und kulturellen Entwicklung wie auch vielfältige andere Probleme frei erörtert